

* **Regierungsrat Richard Schrost.** Kürzlich ist hier der bekannte Nationalökonom und Kolonisationsrat Richard Schrost eines plötzlichen Todes gestorben; ein Mann, mit welchem eine weitblickende Persönlichkeit, die das Gute wollte, aber Schlechtes geerntet hat, dahingegangen ist. Vor ungefähr 20 Jahren trat Schrost zum erstenmal mit dem Plane einer Neuordnung unseres Auswanderungswesens öffentlich auf, verfocht seine für die damalige Zeit kühnen Ideen mit seltener Ueberzeugungskraft und forderte von der Gesetzgebung die Reglementierung der Auswanderung, die Ueberwachung der Emigranten in überseeischen Niederlassungen, die Unterstützung derselben durch die Konsularbehörden und deren Nutzbarmachung im Wechselverkehre zwischen Heimat und Niederlassungsland im Interesse des Außenhandels sowie der Volkswirtschaft. Auf dieser Grundlage entstand die Kolonialgesellschaft, deren erster Präsident Fürst Alfred Wrede, Abgeordneter Wielowiecki, Baron Potier, Jacques Jaeger und andere Schrost wacker sekundierten, um seinen großzügigen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen. Was er säete, ernteten andere, und so schied er denn nach grundlegenden organisatorischen Arbeiten als Ehrenmitglied aus dieser Gesellschaft, um seine staatsfördernden Ziele auf anderen Wegen zu verfolgen. Mitten in der Gründung einer neuen verartigen Vereinigung, an der sich wieder Persönlichkeiten aus berufenen Kreisen beteiligten und nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkeiten sowie eminent großartiger exportativer Arbeiten, ereilte ihn der Tod, und zwar tragischerweise etwa 24 Stunden nach der letzten Sitzung, die er einberufen und mit großer Umsicht geleitet hatte. Neben einer zahlreichen Gemeinde von Verehrern trauert um den Heimgegangenen eine Witwe, die ihn aufopfernd betreute, Frau Maria Schrost, Tochter des Feldmarschallleutnants von und zu Eisenstein.